



**Menschen für Tierrechte**  
Bundesverband der Tierversuchsgegner e.V.

Menschen für Tierrechte • Roermonder Straße 4a • 52072 Aachen



An die

Dozenten und Tierschutzbeauftragten  
der Fachbereiche Biologie,  
Human- und Veterinärmedizin

*Dr. Astrid Schmidt*

Projekt SATIS

– für humane Ausbildung

Roermonder Straße 4a

52072 Aachen

Fon 03641 22 97 65

Fax 0241 155 642

eMail [satis@tierrechte.de](mailto:satis@tierrechte.de)

Aachen, 19.01.2012

## Tierverbrauch im Studium

### Neues Spendertier-Programm zur Bedarfsdeckung von Tieren für die Aus- und Weiterbildung

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben möchten wir Ihnen unser neu veröffentlichtes Tierkörper-Spendenprogramm vorstellen und um Beteiligung Ihres Fachbereichs bitten.

In der Aus- und Weiterbildung der Biologie, Veterinär- und Humanmedizin werden Tierkörper, deren Organe und Gewebe u.a. für anatomische Kurse (Sezierungen), zur Aneignung klinischer Fertigkeiten und zur chirurgischen Weiterbildung eingesetzt. Laut dem Ethik-Hochschulranking, das unser Bundesverband im April 2011 nach einer Umfrage an deutschen Universitäten veröffentlichte, stammen die Tiere für die Aus- und Weiterbildung überwiegend aus Forschungseinrichtungen und Zuchtbetrieben. Sowohl die Herkunft als auch die Tötung lebensfähiger Tiere ist für eine wachsende Zahl von Studierenden ethisch nicht vertretbar. Zudem erreichen uns vermehrt Anfragen von Tierhaltern, die ihre Tiere nach deren Tod für die Aus- und Weiterbildung von Wissenschaftlern, Medizinern und Veterinärmedizinern spenden wollen.

Einen Lösungsansatz sehen wir in der Einführung des Tierkörper-Spendenprogramms – bekannt als „Body Donation Program“ –, das in Tierarztpraxen und -kliniken human eingeschlaferte sowie eines natürlichen Todes gestorbene Tiere verwendet. In anderen Ländern, wie den USA, Niederlanden und Australien, wird das Programm erfolgreich durchgeführt. Auch in Deutschland nutzen bereits seit einigen Jahren vor allem die veterinärmedizinischen Institute solche Tierkörper. Auf diesen Erfahrungen möchten wir aufbauen und die Nutzung von Spendertieren ausweiten. Hierfür haben wir jetzt einen Leitfaden erstellt.

Der Leitfaden enthält alle nötigen Informationen und ist auf der Webseite unseres Projektes „SATIS – für humane Ausbildung“ kostenlos als PDF-Download verfügbar. Von

#### Geschäftsstelle Menschen für Tierrechte – Bundesverband der Tierversuchsgegner e.V.:

Roermonder Straße 4a  
52072 Aachen  
Internet: [www.tierrechte.de](http://www.tierrechte.de)

Fon 0241-157214  
Fax 0241-155642  
eMail: [info@tierrechte.de](mailto:info@tierrechte.de)

Postbank Köln  
BLZ 370 100 50  
KTO 100 505

Als gemeinnützig und  
besonders förderungs-  
würdig anerkannt

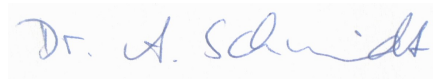
Mitglied bei *European Coalition To End Animal Experiments*,  
*European Network for Farm Animal Protection*, *The European*  
*Network to END the keeping of Wild Animals in CAPtivity*,  
*International Network for humane education- InterNICHE'*

Erfahrungswerten über die Herangehensweise zur Einrichtung eines Tierkörper-Spendenprogramms bis hin zu verschiedenen Konservierungsprotokollen ist dort Erforderliches beschrieben. Zusätzlich ist ein Faltblatt online abrufbar, das Tierhalter aufklären hilft und z.B. in Tierarztpraxen ausgelegt werden kann. Eine Übersichtskarte von Deutschland soll Tierärzten und spendenbereiten Tierhaltern als Orientierung dienen, an welche Universitäten sie sich wenden können.

An den meisten Universitäten steht das Equipment zur Verwendung von Spender-Tierkörpern bereits zur Verfügung. Die Praxis zeigt, dass zudem Kosten gespart werden können, da Ankauf bzw. Aufzucht der Tiere entfällt. So reichen oft schon wenige Telefonate bzw. der Einsatz engagierter Studenten zur Etablierung aus.

Gerade Sie können dazu beitragen, an Ihrer Universität die Möglichkeit einzuführen, Spendertierkörper anzunehmen und in der Aus- und Weiterbildung anzubieten. Nach Erfahrungen in Freiburg, Fachbereich Biologie, wählte die große Mehrheit der Studenten mit Interesse das Alternativangebot. Mit dem Angebot Spendertierkörper zu verwenden, steigern Sie die Motivation Ihrer Studenten durch die Unterstützung ihrer Gewissensfreiheit. Eine weitere wertvolle Unterstützung wäre, wenn Sie dieses Schreiben an Kollegen und andere potentielle Nutzer weiterleiten. Über den Leitfaden hin aus stehen wir für Fragen, Anregungen und Kritik offen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. rer. nat. Astrid Schmidt

Projektleiterin SATIS – für humane Ausbildung  
Bundesverband Menschen für Tierrechte  
[www.satis-tierrechte.de](http://www.satis-tierrechte.de)

- Leitfaden zum Spendertierprogramm: <http://www.satis-tierrechte.de/alternativen/>.
- Ethik-Hochschulranking: <http://www.satis-tierrechte.de/uni-ranking/>
- InterNICHE-Alternativen-Datenbank: <http://www.interniche.org/de/alternatives>

*Unser Bundesverband Menschen für Tierrechte setzt sich auf rechtlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene für die Anerkennung und Umsetzung elementarer Tierrechte ein. Als Dachverband sind ihm etwa 100 Vereine sowie persönliche Fördermitglieder angeschlossen. Seit seiner Gründung 1982 ist er als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.*

*Mit dem Projekt „SATIS – für humane Ausbildung“ treten wir für die Gewissensfreiheit in der Aus- und Weiterbildung ein, die durch den Einsatz alternativen Lehrmaterialien und humaner Lehrmethoden erreicht werden kann. Entsprechend fordern wir die Umsetzung des §10 Tierschutzgesetz, welcher den Einsatz adäquater Alternativen verlangt. In Kooperation mit InterNICHE, dem internationalen Netzwerk für humane Ausbildung, stellen wir eine Datenbank, mit bereits über 1000 Einträgen, zur Recherche nach Alternativen bereit. Zudem bieten wir einige dieser Alternativen zum Verleih an. Einer unserer Erfolge ist das Angebot eines Alternativprogramms zum Sezieren an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz - nach Gesprächen von SATIS mit den Verantwortlichen der Universität.*